

## **Spessartverein auf Tour – Wanderwoche im bayerischen Wald**

**Vierundvierzig Wanderfreunde fein,  
fanden sich am Sonntag in Lohr an der Main-Lände ein.  
Um neun Uhr ging es froh und heiter los,  
die Stimmung bestens, die Vorfreude groß.**

**Bei Sommerwetter, sonnig und meist klar,  
erreichten sie Lam – wie wunderbar!**

**Doch kaum am Ziel, ganz ohne Ruh',  
ging's auf den Sahneberg im Nu.**

**Der Anstieg war steil, der Schweiß floss reich,  
manch Wanderschuh wurde dabei weich.  
Doch oben wartete als schönster Lohn  
ein Windbeutel groß wie ein Luftballon!**

**Zurück im Hotel zum Hirschen mit durch Torten  
vermehrtem Gewicht**

**lockten Sauna und Hallenbad manche ermüdet noch  
nicht.**

**Dann Abendessen, üppig und fein –  
und trotzdem passte schon wieder was hinein.**

**So klang der erste Urlaubstag aus,  
bei Lachen und Plaudern im gemütlichen Haus.**

**Sollten die nächsten Tage genauso verlaufen,  
müsste mancher Gürtel ein Loch weiter laufen!**

**Am Montag teilte sich die Schar,  
weil Wandern doppelt schöner war.**



**Andreas führte mit klugem Sinn  
die Fachgruppe „Erweitertes Wandern“ zum Seepark  
hin.**

**Ulli lief mit Genuss und viel Schwung**

**im Arbeitskreis „effizientes Kurzwandern“ mit 6 Damen  
frisch und ewig jung**

**So traf man sich ganz ohne Hast  
am Badesee in Arrach zur Rast.**

**Montag**



**Zuvor durchs Hochmoor ging der Pfad,  
ein Relikt aus der Eiszeit stand parat.  
Der Bohlenweg bot wunderbar  
Einblicke in die Natur, ganz klar.**

**Seltene Pflanzen und Tiere wie Wollgras und Biber  
versteckt,  
haben die Wanderlust geweckt.  
Halbschattig führte der Weg dahin,  
kurzweilig und lehrreich von Beginn.**

**Im Hoamat-Café dann zur Mittags-Stund'  
ging's bayrisch-deftig und süßlich rund.  
Mit Suppen, Eis und Kuchen hausgemacht und fein  
konnte das Leben nur herrlich sein.**

**Unter Sonnenschirmen, groß und breit,  
verging die Mittagspause im Flug der Zeit.  
Dann brachte das Oberpfalzbähnle geschwind  
bereits Erschöpfte zurück, doch froh gestimmt.**

**Im Hotel war anschließend Entspannung angesagt:  
Wer Ruhe suchte, hat nicht geklagt.  
Die Wellness-Oase im „Hirschen“ lockte sehr –  
und müde Beine murrten nicht mehr.**

**Am Abend lockte dann geschwind  
ein Festmahl für das Wandervolk bestimmt.  
Drei Gänge fein, man staunte sehr,  
mit Hecht und Cordon Bleu und noch viel mehr.**

**Doch trotz des Mahls, so reich und rund,  
blieb munter jedes Herz und jeder Mund.  
Denn Rudi zur Hotelgitarre griff,  
und jeder die Liederbuchseiten schnell begriff.**

**Schon bald erklang im ganzen Haus  
ein kräftiger Chor mit vollem Braus.**

**Es erschallten stimmungsgewaltig und nicht spärlich  
Wander- und Fahrtensongs uraltherlich.**

**Das Oxytocin-Bindungshormon stieg himmelwärts,  
direkt vom Ohr hinein ins Herz.  
So ging man schließlich, froh gestimmt,  
zu Bett, wo süßer Schlaf beginnt.**

**Am Dienstag zog die Wanderschar  
in zwei Kolonnen, wie wunderbar.  
Die kurzwandernden „Panorama-Pendler“, froh und  
munter,  
fuhren nach Kötzing in Regenkleidung bunter.**

**Die „Langstreckenlegenden“, zäh und fit,  
nahmen mit Gerlinde jeden Schritt.**

**Durch Wald und Flur gingen sie schon früher hinaus,  
weit vor den anderen aus dem Haus.**

**Über den Kurpark ging's zum Kreuzweg bergan  
geschwind,**

**wo schöne Aussichten zu finden sind.**

**Die Himmelfahrt-Rokoko-Kirche, festlich geschmückt,**



**hat alle Wanderer tief entzückt.**

**Auf Kneipp-Kurort, Umgebung Tal und Höh'n  
war eine herrliche Panorama-Sicht zu seh'n.  
Dann ging es abwärts zum Bleibachsee,  
meistens im Regen o weh o weh**

**Der kam von oben erfrischend kräftig und klar,  
wobei er jetzt ein ständiger Begleiter war.**

**Und unten im Tal des weißen Regens  
am Fischweg liefen dennoch alle frohen Weges.**

**Die Weitwanderer zog es über Riederberg  
für echte Weit-Wanderfans kein großes Werk.  
Doch alle trafen sich später wieder,  
zwar etwas nasser, doch keineswegs müder.**

**Im Hotel gab's Wärme aller Art:  
Heiße Suppen standen schon parat.  
Kaffee, heißer Kakao und Sauna fein  
so konnte das Wetter vergessen sein.**

**Und während draußen der Regen rann,  
kam drinnen die gute Laune an.  
Die Wanderschuhe trockneten mit Zeitungspapier aus –  
und Gemütlichkeit erfüllte das Haus.**

**Der Bus brachte am Mittwoch allesamt  
zur alten Stadt Regensburg wohlbekannt.  
Bischofssitz und Regierungssitz zugleich,  
an Geschichte wahrlich überreich.**

**Schon bekannt als *Castra Regina* vor langer Zeit,  
stand hier ein römisches Legionslager berühmt weit und  
breit.**

**Die 2000 Jahren fast ohne Fehl'**



**und die Geschichte erklärten unsere Stadtführer  
quietschfidel.**

**Die Altstadt mit Türmen, Gassen und Stein  
darf seit 2006 UNESCO-Welterbe sein.**

**Bei einer Führung erfuhren wir viel,  
vom Handel, den Römern und ihrem Ziel.**

**Der Wettergott zeigte sich gnädig und weise,  
begleitete trocken die gesamte Reise.**

**Obwohl wieder Regen angekündigt war,  
blieb der Himmel lange niederschlagsarm und fast klar.**

**Erst als wir das Hotel erreichten am Abend geschwind,  
war's nass draußen – doch drinnen waren wir froh  
gestimmt.**

**So klang auch dieser Urlaubstag aus,  
mit vielen neuen Eindrücken im Hirschen-Haus.**

**Am Donnerstag zog die Wanderschar  
erneut getrennt, doch wunderbar.  
Gerlinde und Joachim führten hinauf  
die „Rucksacknomaden“ zum großen Osser bergauf.**

**Durch Nebel und Regen, bei wechselndem Licht,  
verlor die gute Laune man freilich nicht.**

**Die „Biergartenpilger“ zog Ulli indessen  
zu den Genüssen, die sie nie vergessen.**

**Zum Kleinen Arbersee führte sein Plan,  
mal Sonne, mal Schauer – und zum Tierpark weiter  
dann.**

**Die einen erklommen das Gipfelkreuz mit Schwung,  
die anderen hielt die Einkehr in der Seehütte jung.**

**So fand am Ende auf wunderbare Weise  
jeder sein Glück auf dieser Reise.**



**Am Abend griff Rudi erneut-wovon heut‘ noch jeder schwärmt**

**in die Saiten, die jedes Wanderherz erwärmt.**

**Schon bald ging’s musikalisch himmelan,  
wo Reinhard Mey den Weg uns bahnen kann.**

**Wir flogen „Über den Wolken“ geschwind,  
wo alle Sorgen vergessen sind.**

**Dann weiter zur „Sierra Madre“ hinaus  
und schließlich nach „Santo Domingo“ ins Haus.**

**Und als der letzte Refrain verklang,  
da wusste jeder beim Schlussgesang:  
Der Tag war wieder „so wunderschön wie heute“-ein  
echtes Gedicht  
schöner als heute wird's nimmer nicht!**

**Am letzten Tag, man glaubt es kaum,  
erfüllte sich noch mancher Sahnetraum.  
Die Kurzstreckennomaden, froh und heiter,  
zogen mit Ulli nochmals weiter.**

**Über Lohberg, Eggenberg und Silberbach,  
ging's Schritt für Schritt und ohne Ach.  
Auch Berghäusel lag auf der Bahn,  
bevor der große Höhepunkt begann.**

**Denn wie magisch zog es alle hin,  
wieder zum Sahneberg mit festem Sinn.  
Dort warteten Torten, fein und rund,  
ein wahres Fest für Herz und Mund.**

**Die Kuchen und Fettbrote habt Acht**

**haben schon so manchen schwach gemacht.  
So schwor er beim ersten Biss:  
„Das ist der Gipfel des Genusses gewiss!“**

**Die Kalorien wurden ignoriert,  
weil Wandern schließlich kompensiert.  
Und wer die Sahne tapfer bezwang,  
dem wurde um das Herz ganz bang.**



**Lohberg-Eggenberg-Berghausl  
auf dem Glassteig mit Einkehr im  
Café Sahneberg  
Elfriede Geiger**

**Auch Andreas' Langstrecken-Elite sprach:  
„Ein letzter Wandertag macht uns nicht schwach!“  
Von den Kurzstrecklern begeistert animiert,  
haben sie ihren Wanderplan optimiert.**

**So gingen auch sie zum Kleinen Arbersee hinaus,  
ganz ohne Murren, ganz ohne Graus.**

**Die Fußblasen-Akrobaten, stolz und keck,  
steckten auch diese Runde locker weg.**

**Sie wanderten munter am Ufer entlang,  
obwohl mancher Fuß schon leise sang.  
Doch wer die Woche so tapfer bestand,  
gab auch am letzten Tag noch kräftig Gas im Land.**

**Während andere Schmalzbrote und Torten bestellten  
voller Begier,  
marschierten sie nochmals durch Wald und Revier.  
So sammelten sie zum Urlaubsschluss ganz heiter  
noch ein paar Wanderkilometer weiter.**

**Ihre Füße riefen zwar: „Pause!“- ganz empört und leise,  
doch Andreas sagte: „Nur noch einmal um den kleinen  
Arbersee im Kreise!“**

**So endet die Bayerwald-Reise  
auf höchst genussvolle Art und Weise  
Mit Wanderschuh, Gesang und Applaus  
geht eine schöne Woche aus.**

**Denn jetzt gebührt Dank unser‘m Organisationsteam,  
da alles lief glatt unter ihrem Regime.  
Gerlinde, Renate, Andreas und Joachim fein,  
fädelten das Erlebnis meisterhaft ein.**

**Sie planten Wege, Berge, Rast und Schmaus,  
und suchten sogar Sonnenschein heraus.  
Nur mit dem Regen gab’s gelegentlich Streit,  
doch selbst der kam meist pünktlich nach der  
Wanderzeit.**

**Auch Grassmann-Busfahrerin Jasmin gilt unser Applaus,  
sie kutscherte uns sicher her und wieder hinaus.  
Durch Kurven, Gefälle und manches Tal,  
blieb unser Puls stets ganz normal.**

**Sie schaukelte uns hin und schaukelte zurück,  
mit Engelsgeduld und Fahrerkunststück.  
Und mancher Wanderfreund dachte insgeheim:  
„Schöner kann selbst die Rückbank kaum sein!“**

**So heben wir zum Schluss das Wanderglas  
auf alle Helfer – Welch ein Spaß!  
Denn eins ist sicher und das steht fest:  
Ihr wart für diese Reise einfach allerbest’!**

*Die Windbeutel sind längst verdaut,  
doch von dieser Reise wird sicher noch oft erzählt  
hocherbaut* 😊 🍰 🥾 🚌